

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1932-06-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Z, 14. 6. 32

Lieber Waldemar Bonsels,
Sie haben alle abgewinkt,
auch Fischer, Hesse & Becker,
Friedrichs, sogar Hermann.
Nur Weinmann steht noch
aus. Gloria in excelsis deo,
er wird nachfolgen.

Wenn ich nicht von
der Überanstrengung in
Zürich einen Erguss im
Knie hätte, wäre ich sofort
nach Hamburg aufge-
brochen. Was heute nicht
ist, kann in einigen
Tagen werden. So hoffe ich.

Sah, das Leben geht
weiter. Auch wir.
Mit regenwümmerschen
Gleichmütigkeit lasse ich
jeden Teil hinter mir
im Laufe vorrücken, auf dem
der stolze Prophet reitet.
Es ist das kein Herum-
geleht und etwas wenn es
uns Dinge gefant. Auf
diese Weise lobt man
sich schließlich selbst, wenn
alle göttlichen und
Wunder anbleiben.

Erstweilen allen
herzliche Grüße

Henri W

OTTO WIRZ